

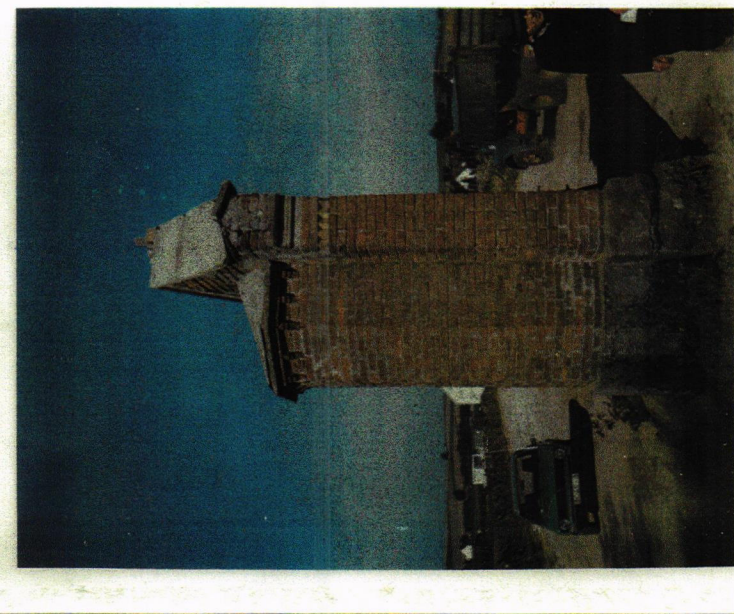
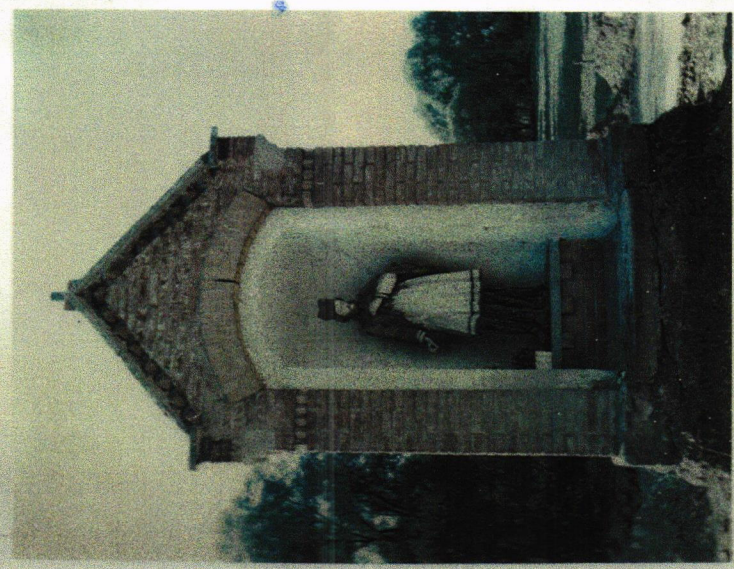
## Nepomuk Kapelle 1976

Die an der Straße von Rot nach Bühl, vor der Rotbrücke, befindliche „Nepomuk Kapelle“ ist dem Straßenbau zum Opfer gefallen. Sie musste abgebrochen werden. Die Firma Schwall hat laut Vertrag für die Versetzung einen Betrag von 500,00 DM zu leisten an die kath. Kirchenpflege in Rot zur Versetzung, bzw. Wiederaufbau des „Käppele“. Dieser Betrag ist lächerlich, da zumindest 3 - 4000 DM erforderlich sind.

Weder der Pfarrer noch der Kirchengemeinderat wurde diesbezüglich bei der Verhandlung zwischen Firma Schwall, Laupheim u. dem Straßenbauamt zu Rate

gezogen oder irgendwie verständigt. Einfach vor vollendete Tatsachen gestellt. Der hl. Nepomuk sollte nach der Vollendung der Rotbrücke wieder in der Nähe der Brücke aufgestellt werden. Dazu sollte in entsprechender Weise Kirchenpflege und Leute durch freiwillige Spenden beitragen. Die 1.50 m hohe Statue findet sich bislang in Verwahrung im Pfarrhaus. Da die Statue aus Holz geschnitzt ist und mehr als 100 Jahre alt sein dürfte, ist sie entsprechend aufzubewahren und später vor Diebstahl zu sichern. Die oben erwähnte Kapelle wurde am 7. September 1976 abgebrochen.

erprobener 7. Spiegeln. die Rechte durchfri-  
 47 Ulin Spedant befragen. Die 150 m. hohe  
 Statue findet sich in Toluca in Verwaltung im  
 Pfarrhaus. Da die Statue aus Holz geschnitten  
 ist u. mehr als 100 Jahre alt sein dürfte,  
 ist sie entsprechend aufzubewahren u. später  
 vor Diebstahl zu sichern. Die oben erwähnte  
 Kapelle wurde am 2. Sept. 1976 abgebrochen.



ein Organistenschloß

Am 5. 12. 1976 fand in der Fronhau-  
 grosser Gagar statt zu Gunsten  
 gartens in Roh. Da zuerst die An-  
 don, mino Fester im ganzem Haus  
 häuge, Malerarbeiten, soll u.  
 auch die Anwesenovation vor-  
 werden. Der KGR beschloss folge-  
 ndes: einen Gagar zu veran-  
 Dieser Beschluß fand in der  
 ein gutes u. wohlvolledes  
 began zu arbeiten u. zu orga-  
 Der KGR u. bewahren die Orga-  
 Der Herrner "übernehmen die",  
 Es besorgr bei vier Jahren  
 Schreie zum schlachten - Kass

Wegen der Pläne noch da KGR. wurde die Übergabe  
 bei der Verkaufsgemeinschaft für die Kapelle  
 u. dem Firmenbesitz in die Hände gegeben aber  
 irgendeine Veränderung. Die Sache ist vor  
 Tatsachen gestellt. Bei d. Notar. Notar hat noch  
 Vollendung der Kapelle werden in der Nähe der  
 den Straße angelegt werden. Dann soll in  
 der Kapelle h. Platz u. die Sache durch die  
 Art der Pläne bestimmt werden. Die 1,50 m hohe  
 Straße findet sich bei der Planung in  
 Planung. Da die Straße nicht ganz fertig  
 ist u. mehr als 100 Jahre alt sein dürfte,  
 ist die entsprechende Aufsicht über die Kapelle  
 vorüber in Planung. Die oben erwähnte  
 Kapelle wurde am 7. Sept. 1976 abgebrochen.

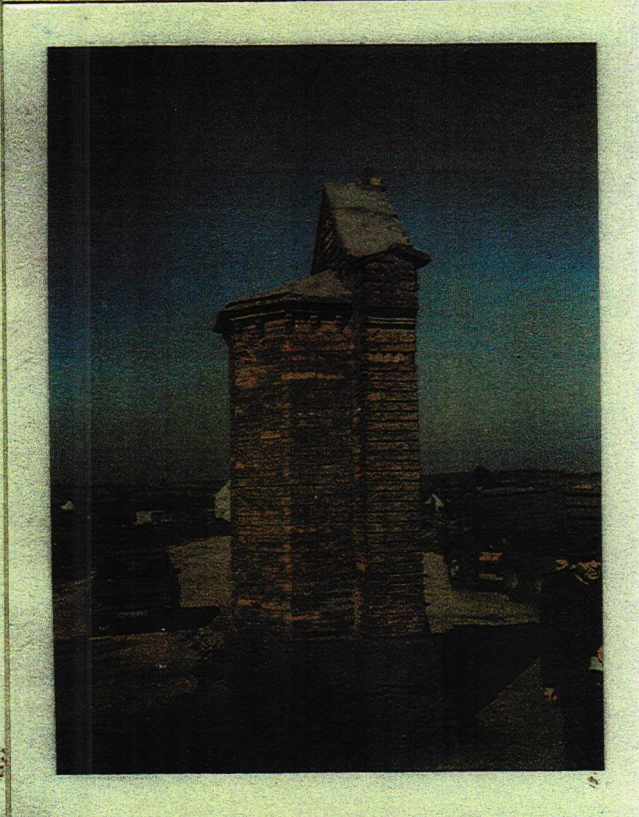
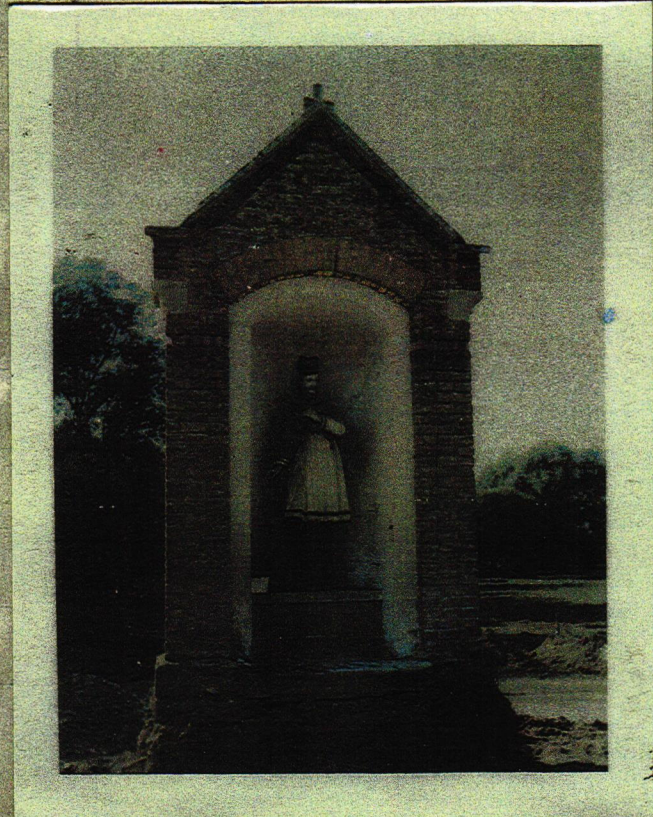
Die die Firma von Notaramt, der die  
 Kapelle, befindet sich. Notaramt-Kapelle ist dem  
 Unternehmen zum Opfer gefallen. Die Notar  
 abgebrochen werden. Die Firma selbst hat  
 nach Vertrag für die Verlegung einer Straße  
 von DM. 500,00 zu leisten an die Not. K.  
 Pläne in die zur Verlegung, bzw. Wiederanbau  
 der Kapelle. Dieser Vertrag ist noch nicht, da  
 genehmigt 3-4000 DM. separatlich wird.

1976

Notaramt-Kapelle.

Immunität 5-7000 Dtl. - Proportionen nach ...

Weder der Pfarrer noch der Kgr. würde diesbzüglich  
bei der Verhandlung zwischen Firma Schwall, Leupheim  
u. dem Herrmann Bauern zu Rate gezogen oder  
irgendwie verständigt. Einfach vor vollendetem  
Fertsetzen gestellt. Der hl. Nepomuk soll nach  
Vollendung der Rotbrücke wieder in der Nähe der  
der Brücke aufgestellt werden. Dazu sollte in  
entsprechender H. Pflege u. die Leute durch frei-  
willige Spenden beitragen. Die 1,50 m. hohe  
Statue findet sich bislang in Verwahrung im  
Pfarrhaus. Da die Statue aus Holz geschnitten  
ist u. mehr als 100 Jahre alt sein dürfte,  
ist sie entsprechend aufzubewahren u. später  
vor Diebstahl zu sichern. Die oben erwähnte  
Kapelle wurde am 7. Sept. 1976 abgebrochen.



## Hl. Nepomuk

Am 16. Mai feiert die Kirche das Fest des hl. Nepomuk. Er ist Brückenheiliger und Bewahrer des Beichtgeheimnisses.

Johannes Nepomuk 1350 in Böhmen geboren, wurde Priester, und hatte viele kirchliche Ämter inne, so war er von Prager Erzbischof Generalvikar. Nepomuk war auch Beichtvater der Königin. In Böhmen regierte König Wenzel IV. Es entbrannte ein Streit über kirchliche Rechte zwischen König und Erzbischof. Nepomuk wurde wegen des Streits verhaftet, und eingekerkert. König Wenzel mißtraute seinen Höflingen und sogar seiner eigenen Frau Johanna. Um in Erfahrung zu bringen, was sie insgeheim über ihn dachte, kam er auf den albernen Einfall, sich durch Johannes Nepomuk alles offenbaren zu lassen, was ihm die Königin im Beichtstuhl anvertraut hatte. Dem widersetzte sich Nepomuk. Er wurde grausam gefoltert und am selben Tag am 16. Mai 1393, dem Vorabend des Festes Christi Himmelfahrt gefesselt an Händen und Füßen von der Karlsbrücke in Prag in die Moldau geworfen. Es gilt heute als erwiesen, dass er sich den Zorn des Königs deswegen zuzog, weil er sich dessen gewaltsamer Einmischung in kirchlichen Angelegenheiten widersetzte. Johannes gewaltsamer Tod war wegen des Streites zwischen König und Erzbischof und wegen dem Beichtgeheimnis.

Johannes Nepomuk wurde 1721 heilig gesprochen.

Sein Grab ist heute im Prager Dom.

Auf unzähligen Brücken steht der Heilige, als Priester mit Chorrock, Stola und Birett. Er hält ein Kruzifix oder eine Märtyrerpalme in den Händen. Sein Haupt umgibt ein Kranz aus Fünf Sternen (weil fünf Lichter die Stelle in der Moldau anzeigten wo der Leichnam lag.) Er ist Patron von Böhmen und vielen Städten wie Salzburg, Prag Regensburg usw. Er ist Patron der Beichtväter, Flößer, Müller, Priester, Schiffer und Brückenbauer. Er hilft auch gegen Verleumdung, bei Wassergefahr und steht ein für Ehre und Verschwiegenheit.

Auch an der Rotbrücke zwischen Bühl und Rot befindet sich seit vielen Jahren das kleine Denkmal des hl. Nepomuk. Die Figur ist in Lindenholz geschaffen und steht in einer, mit Klinkersteine gemauerten kleiner Kapelle. Diese kleine Kapelle wurde nach dem Brückenbau 1976 erbaut, nachdem die frühere, auf der anderen Seite (Gärtnerseite) stehende Kapelle, dem Brückenbau weichen musste.

Da die Figur durch die Witterungseinflüsse mit erhebliche Schadstellen behaftet war, befand sie sich die Figur ca 4 Wochen in einer Restaurationswerkstatt. Wie jede Frau oder Mann, so hat auch die Figur des hl. Nepomuk einen Lebenslauf.

Da ja die Brücke und der hl, Nepomuk zusammen gehören, all diese Fragen haben mich schon lange interessiert und habe nach diesen reserschiert.

Brücken waren und sind immer wichtige Teilstücke einer Straße die Ortschaften Städte Länder oder Inseln miteinander verbinden. Denken wir da an die großen Brücken über den Rhein, Donau Iller oder an die kleinen Brücken über die Rot. Seit wann der Hl. Nepomuk an der Rotbrücke steht, und wer ihn geschaffen hat weiß ich noch nicht. Ab dem Jahr 1907 kann ich in seinen Lebenslauf einsteigen. Doch dazu muss ich etwas zurück gehen bis ins Jahr 1820 da war folgendes zu lesen: Am Sebastianstag, dem 20. Januar 1820 rissen Eisschollen den Steg über die Rot weg, Der Steg wurde dann wieder notdürftig repariert, denn dieser war auf Bühler Markung und wir waren auf den Steg angewiesen. Im Jahre 1835 lag die Gemeinde Bühl im Streit mit dem Oberamt Wiblingen da wir zu einem Brückenbau über die Rot verurteilt wurden. Wir übergaben diese Sache dem Justizprokurator Bauer aus Ulm, wo aber das Ganze bald verloren wurde. 1836 haben wir uns zwar Mühe gegeben dass sich die Nachbargemeinden auch an diesem Bau beteiligen sollten, aber vergeblich, da jede Gemeinde alle Stege und Brücken auf ihrer Gemarkung alleine machen müssen. Von der Amtskörperschaft, von der wir etwas beehrten erhielten wir auch nichts. Im April 1836 wurde dann mit der Balkenbrücke begonnen. Am 24 Juni 1836 konnte man über die Brücke fahren.

Machen wir wieder einen großen Zeitsprung

1905 war es wieder soweit. Die Brücke über die Rot mußte neu gebaut werden. Die Ausgrabungsarbeiten und die Betonarbeiten der neuen Brücke wurden an die Firmen Rupf und Straub aus Laupheim übergeben. Am 30. Oktober konnte man über die Brücke fahren. Am 14. Juli 1906 war dann die Brücke fertig gestellt. An der Straße entlang wurde eine Alle mit Kastanienbäume gepflanzt. Wenn man so in der alten Schriften liest, und tut man sich noch so schwer im lesen, aber so manches kommt da doch zum Vorschein. So steht da auch geschrieben, 1907 „die Kapelle bei der Brücke zu hl Johannes. Nepomuk gebaut“, durch die Gemeinde Bühl. Gebaut von Jakob Geiselman Maurermeister von Bühl. Erbaut wurde die Kapelle auf der Roter Seite, auf der Seite zur Gärtnerei.

Auch wurde die Figur restauriert, Malermeister Gustav Sommer hat sich im Rücken des Johannes eingeschrieben mit der Jahreszahl von 1907. Der erste Weltkrieg und die dann darauffolgende Währungsreform zogen übers Land.

Im Jahre 1928 wurde dann die Figur erneut restauriert, diesmal von Malermeister Karl Danner aus Orsenhausen. Auch er hatte sich im Rücken eingetragen. Wieder folgte eine Unheil volle Zeit der zweite Weltkrieg folgte und wieder die Währungsreform.

Gleich darauf wurde die Figur des Brückenheiligen restauriert. Dieses mal von dem Restaurator und Holzschnitzer Schädler aus Erbach. Er hatte sich mit der Jahreszahl 1948 eingetragen.

1974 kam dann die neue Straßenführung von Bühl nach Rot und somit wurde die alte Rotbrücke und die Kapelle des hl Nepomuk, beides von der Gemeinde

Bühl gebaut, abgebrochen. Da der Pfarrer von Rot auch Pfarrer von Bühl war wurde der hl. Nepomuk in den Pfarrstadel nach Rot ins „Exil“ gebracht. Später fand der hl. Johannes noch Exil in einem lehrstehenden Wohnhaus.

Die neue Brücke wurde von der Fa. Schmid gebaut und vom Land Baden – Württemberg finanziert.

Roter Bürger hatten sich dabei eingesetzt, dass der hl. Nepomuk ein neues zu Hause bekam. Die Figur wurde zum restaurieren nach Schwendi gebracht.

Malermmeister und Restaurator Braun hatte sich mit der Jahreszahl 1979 eingetragen. Sie beauftragten einen Maurer aus Laupheim der die Kapelle mit Klinkersteine mauerte. Das Innere der Kapelle und die Decke wurden verputzt. Der Sockel, auf dem die Figur steht wurde von einem Roter Bürger ausgefließt. Finanziert wurde die Kapelle samt Restauration von Roter Bürger.

Die neue Kapelle steht nun gegenüber, also in Richtung Mühle.

Nun sind wieder vierzig Jahre ins Land gezogen. Es war höchste Zeit dass die Figur restauriert wurde. Diesmal war es die Restaurierungswerkstätte Kopp aus Emerkingen. Die Finanzierung ist erfreulicherweise gesichert. Die Hälfte der Kosten übernimmt die Gemeinde Burgrieden, die andere Hälfte wird dreiteilig: ein Teil trägt die Kirchengemeinde Bühl, ein Teil die Kirchengemeinde Rot und ein Teil trägt die Bürgerstiftung Burgrieden. Ich finde das ist eine ganz tolle Sache. Alle drei Gemeinden Beteiligen sich an den Kosten. Und noch eine tolle Sache: von Bühl stammt er, auf der Roter Seite steht er, nach Burgrieden schaut er, so haben doch alle drei Gemeinden am Segen des hl. Johannes Nepomuk ihren Anteil.

Karl Thanner